

Simultankirche. Am Markte schönes Rathaus mit den Bildern der Bautzner Bürgermeister seit 400 Jahren. Neues Gewandhaus. Auf dem Fleischm. Denkmal Johann Georg I., an der Ostseite des Reichenturmes das Kaiser Rudolfs I. Die bereits erwähnte Ortenburg wurde 958 gegr. u. n. grossem Brande 1486 von König Matthias Corvinus neu erb.; sein lebensgr. Steinbild am Turme. In der Umgegend Czorneboh, Mönchswalderberg und Falkenberg mit Aussichtstürmen.

Aus B. 2,4 Karola-Garten, h. geradeaus 1,9 Jenkwitz, nun Steigung üb. 4,6 Trebnitz bis 2,0 Hochkirch (hier wurde Friedrich d. Grosse im siebenjährigen Kriege am 14. Oktober 1758 vom österr. Feldmarschall Daun überfallen u. geschlagen); 1,1 Neukuppritz; 1,1 Plotzen; 4,1 Nechen n. 3,3

20,5. 73,9 **Löbau.** 266. P. T. B. Hier r. üb. 2,5 Ölsa; 2,4 Gross-Dehsa; 0,8 Klein-Dehsa; 1,7 Halbau; 2,9 Obercunewalde; 3,0 Cunewalde; 0,5 Weigsdorf; 1,4 Köblitz; 0,5 Halbendorf auf die Strasse Bautzen-Neusalza-Zittau; 15,7 km hügeliger Str. — L. wird 1221 als oppidum Luban erw.; bekommt 1303 eigenes Gericht, 1336 ein Franziskanerkloster u. tritt 1346 dem Sechsstädtebund bei. 1710 Rathausbrand. Inmitten schöner Anlagen das König Albertsbad, ein Mineralbad. Direkt bei L. der Löbauer Berg, bekannt durch seltene Pflanzen (Kräutergarten), seltene Gesteine (Nephelindolerit u. plattenförmig gelagerter Basalt), gewaltigen vorhistorischen Schlackenwall (alter Opferplatz) u. viele Sagen. Auf dem Berge architektonisch hervorragender gusseiserner Aussichtsturm, eingeweiht den 9. September 1854. Die Kosten desselben, über 40,000 Mk., trug der Bäckermeister Friedrich August Bretschneider in L.

Aus L. vorüb. am roten Vorwerk n. 4,4 l. Brauerei Nieder-Ottenhain; 4,9 Strahwalde; 2,1

11,4. 84,2 **Herrnhut.** 342. P. T. B. Hier l. üb. Ober- u. Nieder-Rennersdorf 4,2 a. d. Strasse Zittau-Bernstadt, r. üb. Ruppersdorf u. Ninive u. 7,0 Oberoderwitz an der Str. Bautzen-Neusalza-Zittau. — H. wurde 1722 von mähri-schen Auswanderern auf dem Gebiete des dem Grafen Zinzendorf gehörigen Rittergutes Berthelsdorf am Fusse des Hutberges gegr. An die Fällung des ersten Baumes erinnert ein Denkstein an der Zittauer Strasse. Die Lehre der Herrnhuter Brüdergemeinde ist evangelisch, doch sind ihre kirchlichen Einrichtungen vielfach abweichend. Viele Kolonien in allen Erdteilen.

Weiter am Denkstein vorüb. durch das Eulholz n. 2,9 Euldorf; 2,6 Grosshennersdorf; 3,7 Ob.-Seifersdorf; 3,7 Eckartsberg n. 2,8

15,7. 101,0 **Zittau.** 242. P. T. B. Die deutsche Ansiedelung Z. wird 1238 zuerst erwähnt u. 1255 v. König Ottokar von Böhmen zur Stadt erhoben u. befestigt. 1346 trat Z. dem Sechsstädtebunde bei. In den Kriegen mit den hussit. Tschechen u. im dreissigjähr. Kriege hatte die Zittauer Pflege viel zu leiden. Im siebenj. Kriege wurde Z. 1757 sogar v. d. verbündeten Oesterreichern eingeäschert, Z.